



Zum 100. Internationalen Frauentag 2011

Eine Publikation der Antifaschistischen Linken Bühl-Achern [ALBA]

Am 8. März dieses Jahres findet der 100. Internationale Frauentag statt. Das ist für uns einmal mehr Anlass, sich mit dieser Thematik zu beschäftigen und darauf hinzuweisen, dass dieser Tag trotz seiner hundertjährigen Geschichte nicht an Aktualität verloren hat. Uns ist durchaus bewusst, dass dieses Thema nicht auf wenigen Seiten in seiner Gänze beschrieben werden kann, aber trotzdem möchten wir in diesem kurzen Text darlegen, weshalb die Thematik nicht der Vergangenheit angehört, sondern vielmehr der Zukunft.

Geschichte und Aufteilung der Bewegung

Nachdem sich bereits Ende des 19. Jahrhunderts eine große Frauenkampfbewegung formierte, wurde im Jahre 1910 auf der II. Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz nach einem Vorschlag von Clara Zetkin beschlossen, dass der Internationale Frauentag eingeführt werden soll. Seitdem wird dieser Tag jährlich mit Aktionen auf der ganzen Welt begangen.

Ebenfalls am Ende des 19. Jahrhunderts kristallisierten sich zwei übergeordnete Lager innerhalb der Frauenbewegung heraus: Das eine Lager bildet die **bürgerliche Frauenbewegung**, die sich maßgeblich mit der formalen und rechtlichen Ebene der Gleichberechtigung beschäftigt und deren Rahmen der bürgerlich-kapitalistische Staat ist. Das zweite

Lager ist die **proletarische Frauenbewegung**, die mit ihren Forderungen weit über die des bürgerlichen Lagers hinausgeht und für eine wirtschaftliche, politische und soziale Gleichstellung eintritt. Auf diese



*Clara Zetkin (*1857, †1933),
eine wichtige Frauenkämpferin*

Seite der Geschichte stellen wir uns. Es geht also um die echte und wahrhaftige Frauenemanzipation, also um

eine vollständige Befreiung der Frau, nicht um eine formale, oberflächliche Gleichberechtigung. In der Geschichte lassen sich einige bedeutende Schriften von MarxistInnen finden, insbesondere von Friedrich Engels, August Bebel, Clara Zetkin und Rosa Luxemburg, in denen das theoretische und praktische Fundament dieser Bewegung ausgearbeitet wird.

Was bedeutet Frauenkampf?

Die proletarische Frauenbewegung – im Gegensatz zur bürgerlichen – ist sich sicher, **dass für eine echte Emanzipation der Frau die Über-**

windung des Kapitalismus notwendig ist, da im Kapitalismus die Handlungs- und Entfaltungsmöglichkeiten der Frau beschränkt sind. Schließlich geht die Unterdrückung der Frau auf die Entwicklung des kapitalistischen Rechts auf Privateigentum an Produktionsmitteln zurück, wie Friedrich Engels in seinem „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates“ darlegt. Weiterhin hat die Unterdrückung auch ausbeuterische Züge, die auf das kapitalistische Interesse an Maximalprofit der UnternehmerInnen zurückgeht. Beispielsweise verdienen Frauen in Deutschland heutzutage durchschnittlich 23 % weniger als Männer in gleichen Berufen; außerdem beträgt der Anteil der Frauen im Niedriglohnssektor mehr als 70 %; die unentgeltliche Hausarbeit wird ungeachtet größtenteils immer noch von Frauen verrichtet. Die Liste an Punkten zur Unterdrückung ließe sich sehr lange weiterführen...

In diesem Zusammenhang sollte der Begriff **Patriarchat** angeführt und kurz erklärt werden. Dieser Begriff bedeutet grob die Vorherrschaft des Mannes in den wichtigsten gesellschaftlichen Lebensbereichen seit mehreren Tausend Jahren Menschheitsgeschichte. Beispiele dafür gibt es bereits in der Antike, seit der Einführung der „Familie“ (von lateinisch „famulus“: Hausklave des Herren/Gutsbesitzers) und der strukturellen Benachteiligung und Ausgrenzung der Frau von wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich bedeutenden



Frauenkampfplakat zum 8. März 1914

Ämtern und Positionen. Heutzutage sind die deutlichsten und schärfsten Maßnahmen zur Unterdrückung der Frau zwar beseitigt, doch sie besteht weiter: Ihre Methoden und Mechanismen haben sich der Zeit angepasst; sie ist unterschwelliger, tiefer und subtiler ausgeprägt. Es wird hierbei von einer **besonderen oder doppelten Unterdrückung der Frau** gesprochen; zum einen durch den Kapitalismus und zum anderen durch das Patriarchat.

Die allermeisten Mädchen und Frauen sind täglich der patriarchalen Benachteiligung ausgeliefert und Gegenwehr wird oft verniedlicht, nicht beachtet oder im schlimmsten Falle mit Gewalt beantwortet. Während hier die Formen der patriarchalen Unterdrückung sich zum Beispiel durch sexuelle Gewalt, ekelhafte Sprüche, Entwürdigungen, Schlankeitswahn, Reduzierungen auf ein Sexobjekt oder auf eine billige „kreative“ Arbeitskraft ausdrücken, kommen woanders noch Probleme wie

Ehrenmorde, Genitalverstümmelungen und Zwangsheiraten hinzu. **Wir verurteilen alle diese frauen- und menschenverachtenden Praktiken auf das schärfste!**

Trotz der Möglichkeiten für Frauen in wesentlich mehr gesellschaftlichen Lebensbereichen teilzunehmen und mitzuwirken als noch vor einigen Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten, möchten wir all jene, die glauben, dass die Gleichstellung der Frau (fast) abgeschlossen ist, entschieden zurückweisen. In breiten Gesellschaftsschichten mag dieser Glaube an die „**Scheinemanzipation**“ zwar vorherrschen, aber er entspricht in keiner Weise unserer gesellschaftlichen Realität. Denn solange wir im Kapitalismus leben, kann es keine wahrhafte Emanzipation der Frau geben.

Sexismus:

┌ Darunter wird die Benachteiligung und Unterdrückung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts verstanden. ┐

„Die Arbeiterinnen, welche nach sozialer Gleichheit streben, erwarten für ihre Emanzipation nichts von der Frauenbewegung der Bourgeoisie, welche angeblich für die Frauenrechte kämpft. (...) Die Arbeiterinnen sind durchaus davon überzeugt, daß die Frage der Frauenemanzipation keine isoliert für sich bestehende ist, sondern ein Teil der großen sozialen Frage.“

Clara Zetkin, „Für die Befreiung der Frau!“, Rede auf dem Internationalen Arbeiterkongreß zu Paris (19. Juli 1889)

„Doch kein europäischer Staat, noch nicht einmal die fortschrittlichsten Republiken haben es geschafft, dies [die Gleichstellung] zu verwirklichen, denn wo der Kapitalismus existiert, wo das Privateigentum des Bodens und das Privateigentum der Fabriken beibehalten wird, wo die Macht des Kapitals fortbesteht, genießen die Männer Privilegien.“

Wladimir I. Lenin, „Über die Aufgaben der proletarischen Frauenbewegung in der Sowjetrepublik“, Rede, (23. September 1919)

Wir sind der Meinung, dass die **Emanzipation der Frauen nur das Werk der Frauen selbst** sein kann. Dies steht allerdings nicht im Widerspruch mit der aktiven Teilnahme von Männern an Frauenkämpfen. Im Gegenteil, nur mit allen Geschlechtern können wir uns gegen die kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung, unter der Frauen sowie Männer leiden, organisieren, ankämpfen und stark werden. Ein Wirtschaftssystem, das weltweit millionenfacher Hunger und Armut erzeugt, das der Jugend nahezu alle Perspektiven nimmt, Frauen unterdrückt/diskriminiert und die Umwelt unwiederbringlich zerstört, hat für uns seine Berechtigung verloren und muss überwunden werden!

Wir sind alle täglich inmitten des Emanzipationsprozesses, wenn wir es nur wollen und wenn wir ein **Bewusstsein** für diesen Teilbereich inmitten unseres ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Kampfes entwickeln. Die diskriminierende, harte Wirklichkeit zeigt uns auch jeden Tag, dass die Frauenkampfbewegung größer werden muss. Wir haben den Eindruck, dass die Inhalte und Ziele der (historischen) proletarischen Frauenbewegung zum Teil vergessen wurden oder in den Hintergrund gerückt sind und daher betonen wir die Wichtigkeit dieses Teilbereiches für unsere momentane und zukünftige linke Theorie und Praxis.

Wir solidarisieren uns mit allen fortschrittlichen Frauenkämpfen!
Wir wollen ein Ende der sexistischen, patriarchalischen Sprüche in Internet, Radio, Fernsehen und Zeitung!
Wir wollen ein antisexistisches Bildungswesen!
Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!
Gleiche Arbeitsmöglichkeiten für Frauen und Männer!
Der Kampf um die Emanzipation der Frau ist der Kampf gegen den Kapitalismus!
Schluss mit Patriarchat und Kapitalismus!

Antifaschistische Linke Bühl-Achern, Februar 2011
E-Mail-Adresse: achernbuehl@antifaschistische-linke.de

alba.blogspot.de

antifaschistische linke  **bühl-achern**